

Der Schweinehund

er lebt sehr gut in mir
vital und stets gesund
ein wirklich starkes Tier
pausbäckig -
kugelrund

gehört nicht zu bedrohten Arten
muss nie auf Beistand warten
sitzt arrogant auf seinem Thron
empfängt alltäglich seinen Lohn

reibe mich stetig an ihm wund
dem inneren ' Schweinehund '

möchte ich meinen Körper stählen
fängt er höhnisch an zu quälen :
das macht doch keinen Sinn,
leg dich lieber hin !

zieht es mich zur guten Tat
schreit er:
das ist Verrat

will ich mal wieder beten
schweigt er
zeigt sich betreten

möcht ich keinen Alkohol mehr trinken
sehe ich ihn siegessicher
schon den Plan abwinken

will ich nie mehr tote Tiere essen
ruft er:
du bist vom bösen Geist besessen

vergeblich all mein
edles Streben
er wird es
quicklebendig
überleben

selbst mein Bemühen
ein guter Mensch zu sein

das redet er verächtlich klein

kann ich denn nur verlieren?

muss ich ihn vielleicht kastrieren ?

vielleicht hilft auch dieses Gedicht?

im Grunde glaube ich es nicht

bleibt eher die Quintessenz

aus wahrlich beruf' nem Mund

er bleibt wohl lang noch mächtig

mein innerer

'Schweinehund'

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)